

Die politische Geschichte Alsdorfs

Zur Geschichte von Blumenrath

aus: Alsdorf Geschichte in Daten

herausgegeben vom Alsdorfer Geschichtsverein - 1991

Artikel von: R. Bast

für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga 2001 / 2010

In einem Zeitraum von 30 Jahren (1928 bis 1958) entstand in insgesamt 14 Bauabschnitten der Stadtteil mit dem Namen Blumenrath. Träger aller Baumaßnahmen war die Aachener Bergmannssiedlungs-Gesellschaft (ABS). Zuerst wurden die neuen Straßenzüge Mariadorf zugeordnet; sie waren gleich Mariadorf auf dem Gelände mit der Bezeichnung Hoengener Wald errichtet worden. Da mehrere Abschnitte während der Koreakrise gebaut wurden, nannte der Volksmund diese auch eine Zeitlang Korea.

1957 wurde (vgl. Abschnitt zum Blumenrather Hof) viel Baugelände für weitere Siedlungshäuser erworben. Obwohl der Blumenrather Hof selbst unangetastet blieb, wurde er bei dieser Gelegenheit namengebend für die gesamte Anlage mit ihren insgesamt 963 Wohnungen, von denen 338 nach der neuen zusammenfassenden Namensgebung entstanden. Zu diesen 963 Wohnungen, die ursprünglich für Bergleute und ihre Familien bestimmt waren, kamen im Laufe der Zeit noch etliche Privathäuser, u. a. auch Geschäftshäuser hinzu.

Eine eigene Kirche erhielt der Ortsteil nicht, wohl aber eine Schule. Sie ist nunmehr als Pestalozzi-Schule Sitz einer der beiden Hauptschulen auf dem Gebiet der Stadt Alsdorf.

Entscheidender Träger des Gemeinschaftslebens in Blumenrath ist die 1959 gegründete Siedlergemeinschaft.